



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)

518 (9.11.1935) Mittags-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-388087](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-388087)

Die strategische Bedeutung des Falles von Mafalle

Die Verbindungsstraße nach Addis Abeba erreicht — Wiederaufnahme des Kampfes durch die Abessinier? Italienischer Erfolg an der Somalifront

— Rom, 8. November.

(Sonderdruck des Kriegsberichters des DFB.)
Gorabel, auf das sich die Bemühungen der italienischen Truppen an der Suddrängung während der letzten Wochen immer mehr konzentrierten, ist jetzt von den Italienern eingenommen worden. Die Befestigung des Ortes durch die Truppen der Armee des Generals Graziani erfolgte freizeig. Damit haben die Italiener einen der wichtigsten strategischen Punkte an der Suddrängung in ihre Hand bekommen.

Wie Mafalle besetzt wurde

— Rom, 9. November, (U. P.)

Nach Meldungen aus Rom sind Besatzungs-Infanteristen, Artillerie und Schwarmgruppen gleichzeitig in einer geschlossenen Kolonne an der Spitze der Hauptarmee in die Stadt ein. Diese Anordnung wurde deshalb getroffen, weil man jede Gefahr der verstreuten Formationen, wie als erster in der Stadt eingerückt sei, ausschließen wollte. Kurz nach der Besetzung von Mafalle wurde die italienische Besatzung auf dem Fort Gudo fest abgepfählt, dessen italienische Besatzung hat 1934 durch besondere Tapferkeit ausgezeichnet hat.

Der Vormarsch war außerordentlich schwierig. Denn wider alles Erwarten gingen auch an diesem Tage wieder wolkensartige Regenfälle nieder. Die italienischen Soldaten haben wiederum ihre großen Fähigkeiten, Schwächen zu erdulden, unter Beweis stellen können. Durch tropische Regenfälle waren die Vorräte für Wasser und Munition in die verregneten Frontlinien verfrachtet, bis zur Höhe einfallen und Boden rutschen. In verschiedenen Fällen mußte die Ladung auf Maultiere verladen werden, von denen viele unter der schweren Last zusammenbrachen und verendeten. In

den Verpflegungsposten wurden große Reistvorräte in durchweichte, das sie nur noch eine leimartige, unbrauchbare Masse bilden. Die Stimmung unter den italienischen Truppen, wenn die Soldaten auch bis auf die Haut durchnäßt waren, blieb während des ganzen Vormarsches auf Mafalle gut.

Große abessinische Rüstungsaufträge

(Sondermeldung der RFA.)

London, 8. November.
Heute meldet, daß die abessinische Regierung einer bekannten britischen Rüstungsfirma große Aufträge auf Munition sowie auf die modernsten Infanterie- und Maschinengewehre erteilt habe. Aufträge in gleicher Höhe seien in Belgien und in der Tschechoslowakei untergebracht worden. In der Tschechoslowakei seien u. a. Feldartilleriegeschütze bestellt worden; einige der wichtigsten Waffenlieferungen seien bereits in Tschad eingetroffen.

Der Kampf um Mafalle noch nicht aufgegeben?

— Addis Abeba, 8. Nov.

Nach Berichten von der Frontfront sollen die Kämpfe um Mafalle immer noch andauern. Die Armee des Ras Rassa, die gegenwärtig große Mandver durchführt, dürfte erst in etwa fünf Tagen in der Kampfbühne von Mafalle eingreifen. Man rechnet auch damit, daß die ebenfalls am freien Hügel der Abessinier stehende Gruppe des Generals Keta in den Kampf um Mafalle eingreifen wird. Der Kaiser und der Kronprinz haben am Freitag an einem Frontort teilgenommen, der den ganzen Vormarsch hindurch lagte.

In der Hauptstadt sind zwei Beobachter der internationalen Roten Kreuzes und Genf eingetroffen. Sie brachten 50 Kisten mit Medizinern mit und werden die Überwachung der Feldlazarette übernehmen. Eine Abordnung des schwedischen Roten Kreuzes bestehend aus fünf Schwestern und einem Pfleger, ist unter der Leitung des Rastor Gollander ebenfalls in Addis Abeba eingetroffen.

Die Abordnung hat für sechs Monate Vorräte sowie einen Wagen mitgebracht, in dem sich eine elektrische Lichtanlage befindet. In 14 Tagen werden zwei englische Sanitätsabteilungen aus dem Roten Kreuzes eintreffen. Das niederländische und das norwegische Rote Kreuz haben die Aufgabe einer Sanitätsabteilung für den Dezember angekündigt, so daß sich dann zehn weitere Abteilungen des Roten Kreuzes in Abessinien befinden werden.

Die Pläne nach dem Fall Mafalles

— Rom, 9. November.

(U. P. - Sonderausbericht)

Die Besetzung von Mafalle hält man vom strategischen Gesichtspunkt als außerordentlich wichtig. Durch den Besitz von Mafalle kommt die italienische Armee in unmittelbare Nähe der einzigen großen Überlandstraße, die auch für Kraftwagen benutzbar ist. Es ist eine Straße des Schicksals, die die Straße, die von dem jetzigen Regas gebaut und ein vor kurzem fertiggestellt wurde, möglicherweise den Italienern helfen wird, ihn zu besetzen. Diese Straße führt nämlich unweit von Mafalle nach Addis Abeba und verbindet die Tigris-Östung mit der abessinischen Hauptstadt. Sie läuft von Mafalle aus etwa 400 Kilometer landeinwärts. Es handelt sich um eine etwa 12 Meter breite Straße, die auch im Sommer bequem zu befahren ist.

Gorabel ist in Egeden ist ein äußerst wichtiger strategischer Punkt, da er alle Karawanenstraßen nach den verschiedenen Hauptstädten sowie den Zugang zu den Hauptwasserläufen beherrscht. Die Besetzung dieses Ortes würde für die italienischen Truppen die Wehr erleichtern, wichtige Punkte in der umgebenen Landschaft von Gorabel zu besetzen. Die Einnahme von Gorabel öffnet den Weg nach Gattara.

Man rechnet auf italienischer Seite mit einem Abwehrkampf auf der Linie Gondar—Galla Labor—Seeta, Ambo—Mogi und Cusawa.

Immer sind so die großen Revolutionen gekommen, die das Leben der Völker umgewandelt haben. Immer haben einzelne, Seher und Propheten, Prediger und Kämpfer zugleich in die mürbe und mit unwirklicher geistiger Welt des Mittelalters, die verfallene und verlassene Idee einer neuen Gestaltung, einer neuen Ordnung, eines neuen Rechts getragen, immer hat das Alte sich gegen sie als die Träger des Neuen erhoben, und immer kam es darauf an, ob ihr eigener Glaube so stark und so echt war, daß er diesen Brand des Alten überwand.

Die Geschichte der Revolutionen ist immer die Geschichte eines Kampfes zwischen mürbe gewordenem alten und heroischem jungen Glauben, die Geschichte des Überwandes eines „Systems“ gegen den Kulturm der Verfalltheit, die Geschichte einer Auseinandersetzung zwischen mürbe gewordenem, aber in Trägheit dem Alten verhafteter Masse und dem treibenden und kämpferischen Fortschritt einsetzender.

Und jede Revolution wird nur dann und nur insoweit Wirklichkeit und Geschichte werden, als die Idee sich in den Seelen und in den Herzen ihrer einzelnen Befürworter ein unzerstörbares Bollwerk geschaffen hat.

Jede Revolution wird aber auch nur dann und nur insoweit Gelangung der Nation werden, als es ihr gelingt nicht bloß den Schwung der Revolutionen, sondern auch ihren heroischen Sinn auf die Nation zu übertragen und ihn ihr zu erhalten.

Der Nationalsozialismus hat in Deutschland gesiegt, weil seine Gläubiger größer, seine Opferbereitschaft erhabler, seine heroische Disziplin härter war als die seines Gegners. Weil er die Kraft hatte, einer großen Idee eine treue Gefolgschaft zu sichern, während seine Gegner ein System verteidigten. Weil er geschickt auf die feindliche Grundhaltung jeder großen und reichen Nation: auf den Heroismus, während seine Gegner die Müdigkeit und Mutilität des Zweifels in den Wiedern trugen.

Das war der Sieg, für den die 16 Toten an der Feldherrnhalle geküßt haben. Die Forderungen für die Zukunft der Nation ergeben sich von selbst daraus.

Dr. A. W.

Die Feierstunde der Jugend:

Ein Spieler ledender Jodeln empfing den Reichsjugendführer Baldur von Schirach mit seinem Blute, den Obergruppenführer Klein, die Generalsekretäre des DFB Hilde Königberger an den Seiten des Führers, an dem sich um 7 Uhr abends Hiltnerjungen und -mädchen aus dem ganzen Reich als Vertreter der Jugend versammelt hatten, die am Freitag des 9. November 1935 vor dem Reichsleiter des Führers in den Orden der Nationalsozialistischen Partei aufgenommen werden. Reichsjugendführer der NSDAP und des Jungvolkes aus München und Augsburg grüßten in dieser Halle von dem mit einem Tausend geschmückten Saal, dessen Blaufront 10 Opferlichter auf schwarzem Grunde leuchteten, unter ihnen die Kampftruppen, über ihnen in leuchtenden Lettern die Worte: „Mad Ihr habt doch gesagt!“ In den Vorderreihen des Saales blühten die weißen Blüten der 1000000-Blume, hinter ihnen folgten die Brausen Mädchen der 1000000-Blumen.

Der Reichsjugendführer

leit mit und Rednerwitz, um ein paar Worte an seine Gefolgschaft zu richten.

Den Versammelten sei die höchste Ehre widerfahren, die das neue Reich zu vergeben habe. Die seien würdig und wert beehren worden, in die Nationalsozialistische Partei aufgenommen zu werden.

um das Werk fortzuführen, das die Männer des 9. November 1933 mit ihrem Blut besiegelt haben. Und

der großen Zeit des Kampfes um die Nacht habe die Bewegung gelernt, daß sie nur von den Schaffenden des Volkes getragen werde, und daß die Bewegung nur Kraft sei in sich selbst. Die Jungen sollen sich keine Selbsttäuschung hingeben darüber, daß die Mächte, die einst gegen die nationalsozialistische Bewegung standen, nun wirklich überwandenen seien. Niemand in der Welt werde sich helfen, wenn wir nicht uns selbst zu helfen bereit seien.

Auch die kommenden Jahre werden, so sehr der Reichsjugendführer fort, und nur können, was wir erben und annehmen haben. Auch in all den kommenden Jahren wird die nationalsozialistische Bewegung auf sich einlassen von Euch sein müssen, und jeder von Euch wird mit der ganzen Kraft des Glaubens und des Bestimmtes sich einlassen müssen. Und wenn große Stürme über unser Volk hereinbrechen, dann wird ganz Deutschland auf Euch angewiesen sein und dann werdet Ihr die Fühler mit der gleichen Stärke und Treue verteidigen und behaupten müssen wie die Männer vom 9. November. Das ist die große Pflicht dieser Stadt, das ist die Pflicht des großen Opfers vor der Feldherrnhalle: Wir müssen uns fest setzen, daß wenn die großen Stürme kommen, wir dann alle in der gleichen Haltung hinter unserem Führer stehen und mit gleichem Sinn, gleicher Entschlossenheit und gleicher Selbstopferung bereit sind, auch und selbst zu opfern.

Das Abgibt centabile von Reichsjugendführer Schirach den ersten Teil des Abends der Jugend.

Die Auflösung des Stahlhelms

Ein Aufruf Franz Seides an seine alten Stahlhelmkameraden

— Berlin, 8. November.

Franz Seide hat an seine alten Stahlhelmkameraden einen Aufruf gerichtet, in dem er sagt:

Kameraden!
Ich habe den Aufruf erhalten für familiäre Überlegungen des DFB (Stahlhelm) gemäß der Willensäußerung des Führers mit Wirkung vom 7. November 1935 bekanntgegeben. Wir danken dem Führer und Frontsoldaten Adolf Hitler für die ehrenvollen Worte der Anerkennung, die er für die Arbeit aller Kameraden im Dienste des Vaterlandes und im Befreiungskampfe ausgesprochen hat.

Wir danken dem Führer besonders dafür, daß er in Anerkennung der Leistung der Kameraden die Partei den alten Kameraden öffnet und ihnen die Zugehörigkeit an der von ihm geschaffenen Bewegung und die weitere aktive Mitarbeit am Wohle des Vaterlandes in der Partei und ihren Widerständen ermöglicht. Denn wir alle haben nur das eine Ziel gehabt und haben nur das eine Ziel, zum Wohle Deutschlands wirken zu können.

Als die Gründung des Stahlhelms am 18. November 1918 zu Wege führte, wurde, ungeachtet und unerschrocken den Freiheitskampf gegen innere und äußere Feinde anzukämpfen, mußte aus dem Erlebnis des Krieges und aus dem Frontkampf heraus die Gründung eines Stahlhelms sein. Wir hatten keine politischen Ziele, sondern erheben die unbedingte Forderung nach der Wehrmacht mit ihrer allgemeinen Dienstpflicht. Das 100 tote Kameraden und weitere über 4000 verwundete Kameraden mußte der Bund auf seinem schmerzlichen Wege zurückgehen. Wir haben dann anderen Wege eine neue Richtung gesehen, als der Führer und Frontsoldat Adolf Hitler eine nationalsozialistische Bewegung zum Siege führte. Wir schwenkten ein.

Mit dem Wiedererleben der Wehrmacht ist die Aufgabe des DFB (Stahlhelm) erfüllt. Um so mehr, als die Armee heute neue Kräfte hat, leistungsfähiger, tüchtiger, heldischer, kühler, die wir unterstützen, die für sich in Zukunft nehmen kann, Trägheit und Härte einer einseitigen Tradition zu sein.

Wir alten Stahlhelmkameraden sollen unsere Aufgabe am 7. November 1935, wenn am gleichen Tage die neue vom Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht ernannte Kriegsmarine der deutschen Wehrmacht am Werk ansetzt.

Ich danke allen Kameraden für ihre Kameradschaft, für ihre Arbeit, ihren Opferbereitschaft, leidenschaftlichen Einsatz und für ihre Treue für den Bund, für das Reich, für den Führer.

Möge unser Geist der Front und der Kameradschaft immer der Geist der deutschen Wehrmacht sein und bleiben, damit sie immer für den deutschen Führer und für das deutsche Volk Schutz und Trost in Friedenszeit und in Krisenzeit ist.

Fruchtvoll!
aus Franz Seide.

Ehrenunterstützung der Schwerebeschädigten der NSDAP

— Berlin, 8. November.

Der Führer hat dem NSD am 8. November folgende Verfügung erlassen:
In dem opferwilligen Kampf unserer Bewegung haben viele Nationalsozialisten schwere körperliche Schwerebeschädigungen erlitten. Für diese Opfer ist die Aufgabe der nationalsozialistischen Idee zu danken, in eine Ehrenunterstützung der NSDAP.

Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk über Steuer- und Rohstoff-Fragen

Steuereinführungswünsche müssen zunächst zurückgestellt werden — Deutschland braucht erhöhten Export und daher Beteiligung an Rohstoffgebieten

— Frankfurt a. M., 8. November.

Die vom Leiter der Wirtschaftskammer Osten in Verbindung mit der Universität zu Frankfurt a. M. veranstalteten Vortragsreihe „Wirtschaft und Recht in neuen Deutschland“ eröffnete der Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk mit einem häufig durch Beifall unterbrochenen Vortrag über nationalsozialistische Wirtschaftspolitik. Der Minister gab einen eingehenden Überblick über die Maßnahmen in finanzpolitischer Hinsicht, die von der Reichsregierung seit der Machtübernahme getroffen wurden. Die Rettung konnte den Selbstbehauptungskämpfen an der Wirtschaft nicht überlassen werden. Man griff von Staats aus aktiv ein, und das man in wirtschaftlicher Hinsicht, was die erste nationalsozialistische große wirtschaftliche Tat. Die aktive Kreditpolitik griff auf die Reserven der Zukunft vor. Inwieweit liegen die Erfolge klar zutage. Die Arbeitslosenfrage fiel auf unter 10 Millionen. Wenn sich darunter etwa eine halbe Million befindet, die auch in der besten Zeit nicht in den Arbeitsbereich eingeschaltet werden könnte, da sie sozial oder sonstwie unfähig zu arbeiten ist, und nochmals eine halbe Millionen, die durch die natürlichen Bewegungen der Wirtschaft außerhalb der Arbeit bleibt.

So heißt und die Aufgabe, den Rest von etwa 10 Millionen in Arbeit zu bringen.

Der Motor konnte zunächst, wie der Reichsfinanzminister weiter beinahe, nur durch staatliche Kredite annehmen. Die durch Staatskredite gelebte Wirtschaft brachte neues Leben und ermöglichte die allmähliche Abdeckung der Kredite.

Reihen der Arbeitsbeschaffung traten die Kreditverhältnisse der Wehrmacht. Deren Finanzierung konnte auf den Staat genommen und die darüber hinausgehenden kurzfristigen Kredite wieder auf dem Anleihenweg allmählich konsolidiert werden. Da

mit das große Werk naturgemäß nicht ohne Opfer durchzuführen können.

Und auf dem Gebiete der Steuern und der zugehörigen Abgabenwünsche in den kommenden Jahren zu berücksichtigen.

Wir können der Tatsache, daß ein solcher Versuch erhöhte Rohstoffpreise erfordert und daß die Willenswende in Arbeit gekommenen Volksgenossen durch ihren neuen Einkommenfakt Rohstoff nach Rohstoffen verurteilen, ruhig bei Kopf stehen. Die vorübergehende Quantität in Legitimation zusammen. Heute besteht eine enorme zu nehmende Verdrängung des Schlangenscheitens vor Butterläden. Wir sollen und, so ermahnte der Reichsfinanzminister, davon lassen, in dem auf gewisse Dinge und Stellen beschränkten Mangel nun selbst eine Verdrängung zu leben.

Das Ausland mußte aber wissen, daß wir ohne erhöhten Export nicht auskommen.

Wir haben zwei Wege zu gehen. Der erste verlangt die Schaffung eigener Produkte, der zweite an Gebieten beteiligt zu werden, aus denen wir selbst unsere Rohstoffe herausziehen. Diese Verdrängungen von jetzt sollten und nicht bedürfen, sondern dazu führen, daß wir unsere Stimme erheben, um zu verlangen, was uns von Gottes und Rechts wegen zusteht.

Am Schluß richtete der Reichsfinanzminister einen Appell an die Wirtschaft, nicht nur Staatsaufträge zu erwarten, sondern die eigene verantwortungsbewusste Unternehmungertätigkeit zu entfalten.

Begann der Plattenkongress am 5. Dezember? „Times“ zufolge wird erwartet, daß die Plattenkongress ihre erste Sitzung in London am 5. Dezember abhalten wird.

Die Auflösung des Stahlhelms

Ein Aufruf Franz Seides an seine alten Stahlhelmkameraden

— Berlin, 8. November.

Ich habe den Aufruf erhalten für familiäre Überlegungen des DFB (Stahlhelm) gemäß der Willensäußerung des Führers mit Wirkung vom 7. November 1935 bekanntgegeben. Wir danken dem Führer und Frontsoldaten Adolf Hitler für die ehrenvollen Worte der Anerkennung, die er für die Arbeit aller Kameraden im Dienste des Vaterlandes und im Befreiungskampfe ausgesprochen hat.

Wir danken dem Führer besonders dafür, daß er in Anerkennung der Leistung der Kameraden die Partei den alten Kameraden öffnet und ihnen die Zugehörigkeit an der von ihm geschaffenen Bewegung und die weitere aktive Mitarbeit am Wohle des Vaterlandes in der Partei und ihren Widerständen ermöglicht. Denn wir alle haben nur das eine Ziel gehabt und haben nur das eine Ziel, zum Wohle Deutschlands wirken zu können.

Als die Gründung des Stahlhelms am 18. November 1918 zu Wege führte, wurde, ungeachtet und unerschrocken den Freiheitskampf gegen innere und äußere Feinde anzukämpfen, mußte aus dem Erlebnis des Krieges und aus dem Frontkampf heraus die Gründung eines Stahlhelms sein. Wir hatten keine politischen Ziele, sondern erheben die unbedingte Forderung nach der Wehrmacht mit ihrer allgemeinen Dienstpflicht. Das 100 tote Kameraden und weitere über 4000 verwundete Kameraden mußte der Bund auf seinem schmerzlichen Wege zurückgehen. Wir haben dann anderen Wege eine neue Richtung gesehen, als der Führer und Frontsoldat Adolf Hitler eine nationalsozialistische Bewegung zum Siege führte. Wir schwenkten ein.

Mit dem Wiedererleben der Wehrmacht ist die Aufgabe des DFB (Stahlhelm) erfüllt. Um so mehr, als die Armee heute neue Kräfte hat, leistungsfähiger, tüchtiger, heldischer, kühler, die wir unterstützen, die für sich in Zukunft nehmen kann, Trägheit und Härte einer einseitigen Tradition zu sein.

Wir alten Stahlhelmkameraden sollen unsere Aufgabe am 7. November 1935, wenn am gleichen Tage die neue vom Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht ernannte Kriegsmarine der deutschen Wehrmacht am Werk ansetzt.

Ich danke allen Kameraden für ihre Kameradschaft, für ihre Arbeit, ihren Opferbereitschaft, leidenschaftlichen Einsatz und für ihre Treue für den Bund, für das Reich, für den Führer.

Möge unser Geist der Front und der Kameradschaft immer der Geist der deutschen Wehrmacht sein und bleiben, damit sie immer für den deutschen Führer und für das deutsche Volk Schutz und Trost in Friedenszeit und in Krisenzeit ist.

Fruchtvoll!
aus Franz Seide.

Ehrenunterstützung der Schwerebeschädigten der NSDAP

— Berlin, 8. November.

Der Führer hat dem NSD am 8. November folgende Verfügung erlassen:
In dem opferwilligen Kampf unserer Bewegung haben viele Nationalsozialisten schwere körperliche Schwerebeschädigungen erlitten. Für diese Opfer ist die Aufgabe der nationalsozialistischen Idee zu danken, in eine Ehrenunterstützung der NSDAP.

Der Führer hat dem NSD am 8. November folgende Verfügung erlassen:
In dem opferwilligen Kampf unserer Bewegung haben viele Nationalsozialisten schwere körperliche Schwerebeschädigungen erlitten. Für diese Opfer ist die Aufgabe der nationalsozialistischen Idee zu danken, in eine Ehrenunterstützung der NSDAP.



Südwestdeutsche Umschau

Große Bauvorhaben in Ludwigshafen

Der Nachtragsbauplan für 1935/36 gestern verabschiedet

Ludwigshafen a. Rh., 7. Nov.

Die Ausschüsse der Stadt Ludwigshafen waren am Freitagmorgen zu einer Sitzung zusammengekommen, in der der Nachtragsbauplan für 1935/36 beraten wurde. Oberbürgermeister Dr. Startz gab zunächst einen Überblick über die Gestaltung des Nachtragsbauplans.

Durch einen günstigen Wirtschaftskreislauf, der auch die Referatskommission mit ermöglicht wurde, haben

größere Mittel bereits für Aufgaben der nächsten Zeit, vor allem für Bauvorhaben.

Der Oberbürgermeister nannte hier die Bebauung des Jahn-Park-Geländes in Friedenheim, die Bebauung des Geländes der früheren Fabrikanlagen des J. W. Müller, die Verlegung der alten Stadtbibliothek, wo das neue Gymnasialgebäude errichtet wird, die Anlage neuer Straßen, die Errichtung eines 23-Heim im Mühlenturm, die Verlegung der Stadt- und Bezirksbibliothek, die Verlegung des Stadtkantons-Büros nach in die Jahn-Park-Strasse, weitere Mittel seien notwendig für die Wasserreinigung des Brühlensiedlungsgebietes, die immer noch zu einem neuen Stadtteil entsteht. Auch an eine Erweiterung des Friedhofes im Jahn-Park-Gelände und an den Ausbau des Friedhofes im Jahn-Park-Gelände ist gedacht. Die allgemeine Erhebung der Steuern der Stadt verläufe nach wie vor ohne wesentliche Steuererhöhungen und die finanzielle Unterbau der Stadt Ludwigshafen in unzureichend, daß man mit Optimismus in die Zukunft blicken könne. Mithin müsse noch vor der Gründung der Reichsregierung und Sparmaßnahmen in der gesamten öffentlichen Verwaltung Maßnahmen getroffen werden.

Der Nachtragsbauplan sieht außer der Erneuerung des Stempel-Längers Ausbesserungsarbeiten der öffentlichen Haushalte um mehr als 2.000.000 RM, der außerordentliche Haushalt um 1.770.000 RM, in Einnahmen und Ausgaben ab. In erheblichem Umfang haben sich die Einnahmen um 1.000.000 RM, die Ausgaben um 600.000 RM, erhöht. Man darf erwarten, daß der Haushaltsplan von 1935/36 hinaus, so ergibt sich ein Defizit.

Der Nachtragsbauplan sieht die Zustimmung der Ausschüsse.

Die wichtigsten Maßnahmen:
1. Errichtung von 62 Stiehlhäusern in der Jahn-Park-Strasse (Kostenanschlag 317.000 RM),
2. Errichtung von 15 Stiehlhäusern in der Mühlenturm-Strasse (Kostenanschlag 250.000 RM),
3. Errichtung von 10 Stiehlhäusern zur Bebauung des Jahn-Park-Geländes (Kostenanschlag 130.000 RM),
4. Errichtung von 10 Stiehlhäusern in der Jahn-Park-Strasse (Kostenanschlag 100.000 RM),
5. Errichtung von 10 Stiehlhäusern in der Jahn-Park-Strasse (Kostenanschlag 100.000 RM).

Aus Baden

Der Mann mit der „göttlichen Inspiration“

Widmer heisst der Heidelberger Straßmann.
Heidelberg, 7. Nov. Ein sonderbarer Fall hatte sich ereignet vor der Heidelberger Straßmann-Strasse. Der 40-jährige verheiratete Friedrich Widmer, Vater von sechs Kindern, hält sich durch göttliche Inspiration für den zweiten Christus und wendet nur auf das Zeichen seiner Gottheit, um den Kampf gegen den Antichristen anzufangen. In Jahre seines Lebens hat er im Jahn-Park und Geländes angebracht, seit dem Widmer wurde er aber nicht mehr rufte. Man war aber auf seine Wahnsinn aufmerksam geworden und er sollte nach einer Unternehmung auf

keinen Gottesdienst in diesem Frühjahr stattfinden werden.

Um sich diesem Eingriff zu entziehen, fuhr er im April d. J. bei der Städtischen Sparkasse Heidelberg ein Fahrrad und eine Kutsche. In Vorrat konnte er bei dem Versuch, das Fahrrad zu verkaufen, festgenommen werden. Er wurde nach vorgeworfener Straftat nach Heidelberg verbracht. Der mehrjährige Sachverständige billigte dem Angeklagten auf Grund seiner krankhaften Veranlagung Straffreiheit zu. Der Staatsanwalt beantragte die Unterbringung in einer Heil- und Pflegeanstalt. Das Gericht sprach den Angeklagten frei und lehnte den Antrag des Staatsanwaltes ab, da der Angeklagte völlig ungefährlich sei und die Möglichkeit eines erneuten Verstoßes kaum besteht.

Reichsstatthalter Wagner besucht Ewen Hedlin

Heidelberg, 7. Nov. Die 1900 geborene, hiesige Reichsstatthalterin Wagner besuchte am vergangenen Freitag Ewen Hedlin anlässlich seines Aufenthalts in Heidelberg, vor Beginn seines Vortrages in der Halle, einen Besuch ab. In jugendlicher Unterhaltung sprach man von der gewaltigen Arbeit Ewen Hedlins, der nun seinen Lebensabend mit der Verwirklichung der vielen Entwürfe der letzten Jahre verbringen will. Man kam auch auf Marschall von Biberstein zu sprechen, der der Expedition Ewen Hedlins zwei Jahre lang angehört hatte. Ewen Hedlin gab seinem tiefen Bedauern über den tragischen Tod dieses Mannes Ausdruck, der einer seiner besten und tapfersten Mitarbeiter und Kameraden war, ein Mann, der von allen geliebt und geachtet wurde, auch von den Eingeborenen, den gebildeten wie den wilden.

Ewen Hedlin erzählte auf die Frage des Reichsstatthalterin einiges von seiner vornehmlichen Vortragsreise. Seit dem 8. Oktober ist er täglich in einer anderen deutschen Stadt, und immer noch erklärte er, daß die Vorträge an sich nur nicht so anstrengend seien, aber wenn er jeden Tag ein offizielles Mittag- oder Abendessen einnehmen müßte, dann wäre sein Reisetage nicht durchzuführen. Ewen Hedlin und der Reichsstatthalter tauschten noch einige gemeinsame Erörterungen über ihre langjährige Rednerstätigkeit aus.

Heidelberger Garten feiert Jubiläum / Vor 550 Jahren wurde er angelegt

Heidelberg, 7. November.

Nach ein eigenartiges Jubiläum kann jetzt der Heidelberger Herrengarten gefeiert werden, der im Jahre 1485 angelegt wurde. Der Herrengarten ist ein Teil des alten Schlosses, das heute noch vorhanden ist, aber nur noch ein Teil der alten Anlage ist. Der Herrengarten ist ein Teil des alten Schlosses, das heute noch vorhanden ist, aber nur noch ein Teil der alten Anlage ist. Der Herrengarten ist ein Teil des alten Schlosses, das heute noch vorhanden ist, aber nur noch ein Teil der alten Anlage ist.

Der eigentliche Herrengarten ist nur Teil des ursprünglichen Herrengarten. Seine Anlage reicht in jene Zeit zurück, da König Maximilian seinen großen Reichstag in Heidelberg abgehalten hat, der am 25. Juli, am Johannisfest 1527, stattfand. Die Anlage dieses alten Hofgartens dauerte ein ganzes Jahr. Er kam in der damaligen Vorstadt zwischen Pfalz und Hauptstraße zu liegen. Der Herrengarten diente zunächst zur Abhaltung weltlicher Turniere. In einem alten Holzschnitt sieht man

Morgen vor 50 Jahren:

Die „Teufelsmaschine von Cannstadt“

Am 10. November 1885 wurde Gottlieb Daimlers Kraftwagen geboren

NRG, Bad Cannstadt, 9. November.

Der Deutsche hat allen Anlaß, sich den 10. November besonders zu merken. Drei Männer wurden an diesem Tage geboren, ohne die sich das Schicksal unieres Vaterlandes anders, aber jedenfalls nicht besser gehalten hätte: Kaiser, Schiller und Schopenhauer. Und am selben Tage vor 50 Jahren bei zum ersten Male das von Gottlieb Daimler erbaute Kraftfahrzeug.

Im Jahre 1882 war Daimler aus der Deubler Maschinenfabrik ausgetreten und nach Cannstadt gezogen, wo er in seiner heute noch lebenden Werkstatt beim Kurpark mit Handantrieb an einem Straßenfahrzeugmotor herumhantelte. Nach vielen Versuchen gelang es, einen Verbrennungsmotor zu konstruieren, dessen Glührohrzündung es ermöglichte, ihn in ein Fahrzeug einzubauen. Das Patent auf diesen Daimlerschen Benzinmotor mit Glührohrzündung wurde am 18. Dezember 1883 erteilt. Nicht ganz zwei Jahre später, am 29. August 1885, ließ sich Daimler das erste Fahrzeug patentieren, das durch einen benzinbetriebenen Motor angetrieben wurde, und

am 10. November 1885 zu ebendieser Stunde „Janke“ dieses leistungsfähige, das aus Holz gebaut war, als Bühne rechts und links je ein kleines Nebenrad hat, und zunächst noch ganz der alten Dreiräder glich, zum erstenmal durch den Motor seinen Erfinders.

Das erste Kraftfahrzeug unternehm sein erstes „Wochenende“. Bald wogte es sich auch auf die Straßen Cannstatts, wo die braunen Hänger viele Lärmende und flüchtige Teufelsmaschine in noch Temperament mitleidig belachend oder verärgert hinstand bekamen.

Die bekannte Familienzeitung „Gartenlaube“ beschrieb damals dieses Kraftfahrzeug: „Unter dem Sitz befindet sich der Motor von einer halben Pferdekraft, er findet zwischen den Beinen des Reiters seinen Platz. Der Motor umgibt das zum Betriebe nötige Petroleum selbstständig aus dem Behälter ein, und der Kraftfahrer braucht nur die Menge des Zulusses an dem Hebel zu regulieren. Soll man der Motor in Gang gesetzt werden, so wird die Dampfe angezündet und der Motor mittels der Karbel einmal gedreht. Diese Vorbereitung ist in einer Minute geschehen, der Motor arbeitet ruhig, da zur Dämpfung des Aufsprings der Aufsprünger in die Auslassleitung eingeschaltet ist. Das Rad steht noch still. Soll dieses in Gang gesetzt werden, so befreit der Kraftfahrer das Rad und bringt den Motor mit dem Pedal in Verbindung. Dies geschieht durch einen Hebel, eine Schraube und eine Spannschraube. Durch diese wird nämlich der Treibriemen gegen die Scheiben angezogen. Diese Reibschleiben dienen zur Erzielung verschiedener Geschwindigkeiten. Je nach der Stellung des Treibriemen

mens fährt das Rad langsam oder schneller. Die Bremse wird durch eine Schraube angezogen. Durch Zurücklegen des Hebels wird der Treibriemen wieder los und die Bewegung erreicht ihr Ende.“

Der alte Dampfzug abgefaßt

Wie man sieht, war der Antrieb dieser Maschine eine etwas umständliche Sache. Aber das Fahrzeug lief, und so bedeutet der 10. November 1885 den Geburtstag eines Kraftfahrzeuges, das heute nicht mehr wegzudenken ist von der Oberfläche unserer Planeten. Daimler war es gelungen, das seit Jahrhunderten von zahllosen Erfindern in Angriff genommene Problem des „perdelosen Wagens“ endgültig zu lösen. Mehr als 200 Jahre lang hatte man Dampfzügen der verschiedensten Arten und Formen konstruiert, ohne daß sie von wirklich praktischem Wert für den Straßenverkehr gewesen waren. Erst dem Benzinwagen, in dem der Dampf durch die Explosion eines Gemisches von Benzin, Dampf und Luft erzeugt ist, ward der Weltserfolg beschieden.

NSDAP-Truppführer tödlich verunglückt

Heidelberg, 7. Nov. Auf einer Ausfahrt des NSDAP-Trupps am Montagabend der Truppführer Hermann Oehlrichler zwischen Sulzbach und Gernsbach mit seinem Motorrad verunglückt und hatte sich einen komplizierten Unterschenkelbruch zugezogen. Der Verunglückte ist nun heute früh in der Heidelberger Orthopädischen Klinik seinen schweren Verletzungen erlegen. Hermann Oehlrichler, 37 Jahre alt, wohnt in der Gernsbacher Straße 10. Vor einigen Wochen war ihm das goldene Ehrenkreuz der NS verliehen worden.

L. Schweigen, 6. Nov. Bei dem im Reichert Wald abgehaltenen Luftballonfesten der Militär- und Kriegsfameradschaft Schweigen gingen folgende Höhen als die höchsten heraus: Persönliche Damenabteilung: 1. Emilie Mählinger 38 Ringe, 2. Ruth Wölflin 31 Ringe, 3. Ruth Wölflin 31 Ringe, 4. Ruth Wölflin 31 Ringe, 5. Ruth Wölflin 31 Ringe, alle aus Schweigen. Jungmänner: 1. Karl Wölflin, Reich, 33 Ringe, 2. Roderich Reich 33 Ringe, 3. Franz Oehlrichler 33 Ringe, 4. Max Oehlrichler-Schweigen 31 Ringe, 5. Roderich Reich 31 Ringe, 6. Peter-Joachim Schweigen, 2. Viktor Kuhn-Oberheim, 3. Karl Werner-Schweigen, 4. Rudolf Schweigen, 5. Emilie Wölflin mit 31 Ringen, 6. Peter Oehlrichler-Schweigen und Roderich Schweigen mit 30 Ringen.

L. Wiesel, 6. Nov. Die Eheleute Andrea Wiesel und Elisabeth geborene Hinkel, konnten hier das Recht der Silbernen Hochzeit begehen.

Heidelberg, 7. Nov. Auf dem Gelände der Technischen Hochschule ist ein neues langgestrecktes Gebäude mit zwei Stockwerken und abgedeckten Giebelräumen zur Aufnahme von Kühlapparaturen im Aufbau fertiggestellt worden. Es handelt sich um den Erweiterungsbau des Reichsinstituts für Lebensmitteluntersuchung, der als Reichsinstitut für Lebensmitteluntersuchung bezeichnet werden soll. Am Mittwochabend hat man das Richtfest gefeiert. Das neue Institut wird das einzige dieser Art in Deutschland sein.

Stadler, 7. Nov. Hier wurde am Freitagmorgen in einer Wirtschaft ein Diebstahl ausgeführt, bei dem 300 Mark entwendet wurden. Der Diebstahl gelang es, fünfzigjährige Wäcker festzunehmen, die den Diebstahl ausgeführt hatten. 300 Mark des gestohlenen Geldes konnten wieder beschlagnahmt werden.

Wienheim, 8. November. Frau Gertrud Bauer, 1. Klasse geb. Wäcker, beying bei guter Veranlassung ihren 80. Geburtstag.

Vorh, 8. Nov. Gestern wurden fünf auf der Bahnhofs-Verkehrsbühne die Leiche eines jungen Mannes aus Vorh, der sich in der Nacht von einem Zuge hatte überfahren lassen. Der Kopf war glatt vom Kumpfe getrennt. Die Verunglückte zur Zeit sind nicht bekannt.

Einladung!

Die Pfalz Bierstube

Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstr. 25 (gegenüber dem Pfalzbau)

wird ein Begriff werden für jedermann!

ERÖFFNUNG am Samstag, den 9. Nov., nachm. 2 Uhr

Wir laden Sie ein zur
Erstklassige Küche!
Gepflegte Gastlichkeit!

Die Führung erfolgt unter der gleichen Leitung wie der damit verbundene Pfalzautomat

Spezial-Ausschank der Aktienbrauerei Ludwigshafen am Rhein.

Zunahme des Verbrauchs hochwertiger Nahrungsmittel Deutschlands Nahrungs- und Genussmittelverbrauch gestiegen

In den ersten acht Monaten des laufenden Jahres ist der Verbrauch von Nahrungs- und Genussmitteln im Vergleich zum Vorjahr dem Wert nach um rund 4,5 Prozent gestiegen...

Der Verbrauch hochwertiger Nahrungsmittel ist im Vergleich zum Vorjahr dem Wert nach um rund 4,5 Prozent gestiegen...

Salzdefurth erwirbt Mansfeld-Aktien

In der gemeinsamen Aufsichtsratsbesitzung der zum Salzgitterkonzern gehörenden Gesellschaften, Salzdefurth, Wittenberg und Westfalen, wurde berichtet, daß die Gesellschaft...

Die Aufsichtsräte nahmen einstimmig einen Bescheid, daß der Aufsichtsratsvorsitzende...

Der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Dr. Carl Schmitt, hat die Aufsichtsratsbesitzung...

Abschluß der Münchener Rückversicherung

Der Aufsichtsratsvorsitzende hat die Aufsichtsratsbesitzung...

Verpflichtungen zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen

Die Aufsichtsratsvorsitzende hat die Aufsichtsratsbesitzung...

Die Aufsichtsratsvorsitzende hat die Aufsichtsratsbesitzung...

Kleine Käufe am Weizenmarkt

Die Weizenkäufe am Weizenmarkt sind in dieser Woche...

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Rhein-Mainische Abendbörse am 8. November...

NSDAP-Mitteilungen

Am persöhnlichen Bekanntheitsstand teilnehmen

Ausübung der Kreisleitung

Die am kommenden Sonntag, 10. Nov., angelegte

Wegpunkte der NSDAP, zu der die NSDAP, Leiter von sechs

Reichsgruppenleiter, 14. 11.

Reichsgruppenleiter

Reichsgruppenleiter, 14. 11.

Reichsgruppenleiter

Reichsgruppenleiter, 14. 11.

Reichsgruppenleiter

Reichsgruppenleiter, 14. 11.

